

An die  
Präsidentin des Südtiroler Landtages  
Frau Rita Mattei  
Bozen

Bozen, den 13. Juli 2022

## ANFRAGE

### Hauspflege

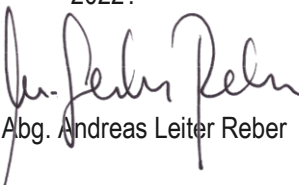
Die Sozialdienste bieten in bestimmten Situationen eine Hauspflege an. Dazu ist auf der entsprechenden Internetseite unter anderem Folgendes zu entnehmen:

„Die Hauspflege erbringt unterstützende bzw. ergänzende Beratung, Vorbeugung und Betreuung im Haus der Person und in Tagesstätten. Sie kann von körperlich und/oder geistig unselbstständigen Personen in Anspruch genommen werden, von Familien mit Risikopersonen oder Familien, die das familiäre Leben nicht mehr ohne externe Hilfe bewältigen können.

Die Leistungen der Hauspflege sind: Transport und Begleitung, Haushaltshilfe, Körperpflege, sozialpädagogische Tätigkeiten, diagnostisch therapeutische Leistungen. Ziel ist es, den bedürftigen Personen den Verbleib im normalen Lebensumfeld möglichst lange zu ermöglichen. Der Anspruch auf die Leistungen besteht unabhängig von der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Betreuten“ (Quelle: [https://www.provinz.bz.it/de/dienstleistungen-a-z.asp?bnsv\\_svid=1011654&bnsv\\_psvd=1003760](https://www.provinz.bz.it/de/dienstleistungen-a-z.asp?bnsv_svid=1011654&bnsv_psvd=1003760), Datum des Abrufs: 06.07.2022).

**Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:**

1. Wie viele Hauspflegekräfte gibt es derzeit in Südtirol? Es wird um eine Aufschlüsselung nach Bezirken gebeten.
2. Wie viele der Hauspflegkräfte sind derzeit direkt an ihren Dienst in der Hauspflege gebunden und wie viele Kräfte wären noch verfügbar? Es wird wiederum um eine Aufschlüsselung nach Bezirken gebeten.
3. Wie groß ist die Nachfrage nach der Hauspflege in Südtirol und kann das Angebot der Sozialdienste den Bedarf decken?
4. Wie groß ist der Bedarf bei jungen Familien und wie viele Anfragen seitens junger Familien (mit Kindern unter 18 Jahren) für die Hauspflege gab es in den Jahren 2019, 2020, 2021 und in der ersten Jahreshälfte 2022?

  
L. Abg. Andreas Leiter Reber



Bozen, 25.08.2022

An Herrn Abgeordneten  
Leiter Andreas[andreas.leiter-reber@landtag-bz.org](mailto:andreas.leiter-reber@landtag-bz.org)Zur Kenntnis: An die Präsidentin des Südtiroler Landtages  
Rita Mattei[dokumente@landtag-bz.org](mailto:dokumente@landtag-bz.org)**Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 2240 vom 13.07.2022 - Hauspflege**

*Frage 1: Wie viele Hauspflegekräfte gibt es derzeit in Südtirol? Es wird um eine Aufschlüsselung nach Bezirken gebeten.*

Antwort: Mit Stand 31.12.2021 waren in Südtirol insgesamt 452 Personen bei den Trägerkörperschaften der Sozialdienste in der Hauspflege beschäftigt. Aufgeschlüsselt nach Bezirksgemeinschaften ergibt sich folgendes Bild: Vinschgau 40, Burggrafenamt 92, Überetsch Unterland 48, Bozen 66, Salten-Schlern 48, Eisacktal 56, Wipptal 18 und Pustertal 84 Mitarbeiter, welche in der Hauspflege arbeiten, wobei zu berücksichtigen ist, dass zusätzliche Leistungsstunden aufgrund von Vereinbarungen mit Dritten hinzukommen können.

*Frage 2: Wie viele der Hauspflegkräfte sind derzeit direkt an ihren Dienst in der Hauspflege gebunden und wie viele Kräfte wären noch verfügbar? Es wird wiederum um eine Aufschlüsselung nach Bezirken gebeten.*

Antwort: siehe Antwort auf Frage 1.

*Frage 3: Wie groß ist die Nachfrage nach der Hauspflege in Südtirol und kann das Angebot der Sozialdienste den Bedarf decken?*

Antwort: Die Nachfrage nach den Leistungen der Hauspflege kann nicht in allen Bezirken durch das Angebot der Sozialdienste im gleichen Ausmaß gedeckt werden, im Sinne, dass in einigen Fällen nur eine reduzierte Stundenanzahl erbracht werden kann bzw. prioritären Fällen der Vorrang gegeben werden muss. In den letzten beiden Jahren war dies auch pandemiebedingt der Fall.

*Frage 4: Wie groß ist der Bedarf bei jungen Familien und wie viele Anfragen seitens junger Familien (mit Kindern unter 18 Jahren) für die Hauspflege gab es in den Jahren 2019, 2020, 2021 und in der ersten Jahreshälfte 2022?*

Antwort: Die Hauspflege ist grundsätzlich ein nicht auf bestimmte Zielgruppen ausgerichteter Dienst, d.h. dass junge oder erwachsene Personen mit einer Behinderung oder einer Krankheit wie auch Senioren betreut werden können. Da bei Jugendlichen und Erwachsenen der Anteil der



Pflegebedürftigen deutlich geringer ist als bei Senioren, gehören die allermeisten Betreuten der Hauspflege naturgemäß dieser letzten Kategorie an. 2019 hat es 68 betreute Minderjährige durch die Hauspflege gegeben; 2020 65; 2021 57 und in der ersten Hälfte des Jahres 2022 44. Insgesamt betreut die Hauspflege etwas mehr als 6.000 Personen im Jahr, von denen etwas mehr als 5.000 mit mehr als 75 Jahren.

Mit freundlichen Grüßen

Waltraud Deeg  
-Landesrätin-  
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)